



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 8 S.

Nro. 112.

Welzheim, Samstag den 20. Juli 1889

23. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Am Dienstag den 23. d. M.,
vormittags 9 Uhr

findet auf dem Rathhause hier eine Sitzung des **Amts-Versammlungsausschusses** und hieran anschließend

vormittags 11 Uhr

eine Sitzung des **Verwaltungsausschusses** der Krankenpflege-Versicherung statt.

Die Mitglieder wollen sich einfinden.

Den 18. Juli 1889.

R. Oberamt. Bellnagel.

Bekanntmachung.

Welzheim.

Die **Maul- und Klauenseuche** im Stalle des Georg Heintle in Eberhardsweller ist erloschen.

Den 19. Juli 1889.

R. Oberamt. Bellnagel.

Bezirks-Nachrichten.

—r. **Welzheim**, 19. Juli. Mich. Münz von Schafhof verunglückte am 17. d. M. dadurch, daß ihm im Steinbruch von einem herabstürzenden Stein der rechte Fuß abgeschlagen wurde.

Württemberg.

§ **Gmünd**, 17. Juli. In verfloßener Nacht brannte in Piesbach die Scheuer des Anwalt Hieber vollständig nieder. Das darin befindliche Vieh (5 Stück) konnte nicht gerettet werden. Entstehungsurache unbekannt.

§ Der „Südd. Apotheker-Btg.“ entnimmt der St.-Anz. folgende Mitteilung über die Erfindung der Herstellung von „künstlichem Moschus“: „Dieser neue Stoff macht zur Zeit Aufsehen, da er berufen ist, wenn nicht in der Medizin, so doch als Parfümerie eine Rolle zu spielen. Der glückliche Erfinder ist Dr. Albert Baur aus Biberach. Derselbe war vom Jahr 1872—75 Lehrling bei Apotheker Friedrich in Gningen a. A., in dessen Laboratorium auch nach vielen Versuchen der neue Körper zum erstenmal dargestellt wurde. Anfänglich gelang nur die flüssige Form, jetzt kommt es auch kristallisiert in den Handel. Patente sind bereits für die ganze zivilisierte Welt teils genommen teils angemeldet. Dr. Baur hat seine Stellung als Leiter der chemischen Fabrik in Gipsersleben (?) aufgegeben und gedenkt nach Württemberg zurückzukehren und sich hier dauernd niederzulassen.“

§ Aus der Steinlach schreibt man dem „Neuen Altboden“: Von dem furchtbaren Unglück, das unsere Gemeinden am letzten Samstag betroffen, kann man sich einen Begriff machen, wenn ich sage, daß eine Million Dachplatten bei weitem nicht ausreichen wird, um nur die Dächer innert dem Hagelbereich wieder instand zu setzen. Eisklumpen bis zu 7—9 cm Länge und 4—6 cm Stärke lagen nach dem Wetter

noch in Haufen herum. Dazu auf den Feldern nichts mehr als Streu, die Obstbäume zerschunden, daß manche sich in Jahren und viele vielleicht nie mehr erholen werden. Hier thut die Hilfe barmherziger Menschenfreunde aus nah und fern dringend not, haben doch eine Menge Familien nicht einmal die Mittel, um nur ihre demolierten Gebäude wieder wohnlich zu machen.

§ **Ellwangen**, 17. Juli. Bei uns ist man nun lebhaft mit der Roggenernte beschäftigt, doch wäre beständiges trockenes Wetter dazu sehr erwünscht. Der Stand sämtlicher Feldfrüchte ist ein ganz vorzüglicher.

§ **Baldern**, 16. Juli. Gestern abend fuhr Schuhmacher R. vom nahen Böbingen mit einem Wagen voll Bausteinen hier durch. An der hiesigen Steige angekommen, unterließ es der alte Mann, die Wagenbremse rechtzeitig instand zu setzen, so daß das schwerbeladene Fuhrwerk in rapiden Lauf geriet. R. kam nun unglücklicherweise einem Rad zu nahe, wurde von demselben erfasst und zu Boden geworfen, wobei das linke Hinterrad über den Unterleib des Mannes hinwegfuhr. Der Verunglückte, zunächst zu seinen hiesigen Verwandten in Pflege verbracht, wurde ein paar Stunden nachher von seinen eigenen Angehörigen mittelst Gefährtes in die Nähe Heimat abgeholt. Die erhaltenen inneren Verletzungen sollen derart sein, daß am Auskommen des Patienten gezweifelt wird.

§ In **Ebingen** ist ein verheirateter Israelite zum Protestantismus übergegangen.

§ In **Grod (Biberach)** kamen zwei Knechte in Streit und Handgemenge, wobei der eine dem andern die Unterlippe vollständig abbiß.

§ In **Herbrechtingen** hielt gestern der Kriegerverein seine Fahnenweihe. Dazu waren von Auswärts 14 Vereine mit und 6 ohne Fahne erschienen.

§ Einen jähen Tod fand am vergangenen Sonntag in Siengen a. Br. der erst 38 Jahre alte J. Häupler von da. Er war Fahnenträger beim Kriegerverein und sollte als solcher mit dem Verein in den Zug einsteigen, um zur Fahnenweihe nach Herbrechtingen zu fahren. Da fiel ihm ein, daß er zu Hause etwas hatte liegen lassen. Er eilte übermäßig rasch heim und kehrte bald zurück, hatte sich aber in eine solche Aufregung gelassen, daß er auf dem Bahnhof tot niederstürzte.

§ Im Aufgebotskasten zu Nürtingen prangt als Bräutigam ein 92 Jahre alter Witwer.

§ Aus dem Oberamt Hall, 17. Juli. Unweit von Unterfontheim wurde gestern mittag 12 Uhr die Leiche einer Bauernfrau von dort aus den Fluten der Bühler gezogen. Zwei Stunden zuvor war die Frau von Haus weggegangen.

§ **Feuerbach**, 17. Juli. Heute abend kurz vor 5 Uhr erschloß sich Schneider Doh hier mit einem doppelläufigen Terzerol, der Schuß war ein so gewaltiger, daß ihm die ganze Brust zerrissen wurde. Vorangegangener Streit mit seinem ungeratenen älteren Sohn, welcher morgen eine längere Strafe in Kottenburg antritt, soll das Motiv zur That sein; der Sohn, welcher mit Wissen, daß sein Vater tot sei, gemüthlich im Dohsen weiterzehrte, wurde verhaftet und ins Gewahrsam gebracht. Schneider Doh war ein tüchtiger, fleißiger Mann und hinterläßt 7 Kinder ohne Mutter, er wird allgemein bedauert. Als langjähriger Hornist bei der hiesigen Feuerwehr war er meistens der erste, welcher das Signal gab.

§ In **Beaingen** wurde in der Nacht vom 15. auf 16. Juli in der oberen Wolfeggerstraße ein schweres Verbrechen verübt. Beim Nachhausegehen zwischen 1 und 2 Uhr fanden einige Männer einen Mann in der Nähe des Rechenmacher Erne'schen Hauses an der Straße liegen, der kein Lebenszeichen von sich gab. Die Polizei, davon benachrichtigt, war gleich mit dem Polizeiwachtmeister zur Stelle, worauf der Verunglückte untersucht und gefunden wurde, daß er sein Leben schon ausgehaucht habe. Derselbe wurde dann ins Spital verbracht. Die heute vorgenommene ärztliche Untersuchung ergab, daß derselbe über dem linken Auge ins Gehirn gestoßen und die innere Hirnhaut auch noch verletzt wurde, was eine Verblutung nach innen herbeiführte und der Tod nicht ausbleiben konnte. Der Getödete ist der Maurer und Bierbrauer Karl Merk von Unlingen, Ober-Amts Ntedlingen.

Deutschland.

— Berlin, 16. Juli. Die „Nat.-Z.“ bezeichnete es als schreiende Ungerechtigkeit, daß bei dem Konkurs der russischen Maschinenbau-Gesellschaft der Anmeldebetermin in deutschen Blättern nicht bekannt gemacht und eine jüngst nach Ablauf des Anmeldebetermins erfolgte deutsche Anmeldung zurückgewiesen wurde. Die „Berl. Polit. Nachr.“ erblicken darin den Beweis, daß nun auch die „Nat.-Ztg.“ zur Erkenntnis der geringen Sicherheit russischer Wertanlagen gekommen sei.

— Berlin, 17. Juli. Die „Hamb. Nachr.“ veröffentlichten ein Telegramm des Grafen Waldersee aus Drontheim, welches dementiert, daß er (Waldersee) dem Kaiser eine zum Kriege gegen Rußland ratende Denkschrift überreicht habe.

— Essen, 16. Juli. Nachdem auf der Zeche „Dahlbusch“ in Rotthausen bei Gelsenkirchen der Delegierte Kampmann, welcher wiederholt sich ungebührlich gegen den Betriebsführer benommen, heute entlassen wurde, sind mehrere Belegschaften zur Nachtschicht nicht angefahren.

Ausland.

† Kaiser Franz Josef ist gestern in Gastein angekommen.

† Pest, 16. Juli. Der vielgenannte Lottogewinner Farkas wurde auf Grund eines Temesvarer Gerichtsbeschlusses verhaftet und die von demselben bei der Sparrasse eingelegten 200 000 Gulden beschlagnahmt.

† Brodoo, 16. Juli. Gestern mittag erfolgte die Abfahrt Kaiser Wilhelm's von Drontheim. Nachts um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr fand bei Tageshelle eine Begegnung mit einem vom Nordkap kommenden Dampfer statt, der zwei Salutgeschüsse löste. Der Kaiser, im besten Wohlsein auf Deck, dankte für das Hurrahrufen. Heute Morgen 10 Uhr wurde bei spiegelglatter See und unvergleichlich schönem Wetter (14 $\frac{1}{2}$ ° R.) der Polarkreis passiert. Die Ankunft in Brodoo erfolgte um 3 Uhr Nachmittags und nach einstündigem Aufenthalt die Weiterfahrt nach Tromsøe.

† Hammerfest, 17. Juli. Nach der Abfahrt aus Tromsøe gestern vormittags 11 Uhr wurde nachmittags 5 Uhr der 70. Breitengrad in gehobener Stimmung passiert. Ankunft in Hammerfest 9 Uhr abends. Es wurde sofort weiter nach dem Nordkap gefahren, welches gegen 3 Uhr erreicht werden soll.

† Rom, 16. Juli. Wie es heißt, beschloß die Heeresleitung, das rauchlose Pulver in der italienischen Armee einzuführen.

† Paris, 16. Juli. Der Kriegsminister v. Freycinet verhängte über den Obersten Vincent eine Arreststrafe von 30 Tagen wegen Verbreitung von Nachrichten in Zeitungen ohne Autorisation des Kriegsministers.

† Paris, 16. Juli. Dem „Temps“ zufolge lautet die Anklage gegen Boulanger auf Attentat, Complot und Veruntreuung. Chiffrierte Depeschen, wozu der Schlüssel kürzlich gefunden worden, hätten den Beweis des beabsichtigten Attentats gegen das Elysee gebracht, welchem mehrere höhere Offiziere ihre Beihilfe zugesagt. Die Anklage wegen Veruntreuungen stütze sich auf Vorgänge bei Lieferungen für den Staat, namentlich bei Lieferungen von Kaffee und Militärbetten. Der „Temps“ erwähnt ferner die Unterschlagung von Geldern des Kriegsministeriums, welche Boulanger für sich verwendet habe.

† Paris, 18. Juli. Der König von Griechenland wird am Montag hier erwartet. Derselbe wird an einem von Carnot gegebenen Diner teilnehmen. — Präsident Carnot beglückwünschte telegraphisch den Kaiser von Brasilien, daß er dem Attentat glücklich entgangen sei. — Die allgemeine Vereinigung der Pariser

Studenten lud die Studenten der ganzen Welt ein, den Festlichkeiten gelegentlich der Jubelfeier der Carbonne am 5. August beizuwohnen.

† Rio de Janeiro, 17. Juli. Gestern abend wurde auf den Kaiser, als er das Theater verließ, ein Revolvererschuß abgegeben. Der Kaiser blieb unverletzt. Der Thäter ist angeblich ein Portugiese.

Verschiedenes.

* Zu der Frage der Gewährschaft. Von einem Mitglied eines landwirtschaftlichen Bezirksvereins erhielt das „Landw. Wochenbl.“ folgenden Fall mitgeteilt, der für viele Leser sehr interessant sein dürfte. B. von U. verkaufte auf dem G—er Markt an einen Handelsmann aus H. eine trächtige Kuh um 290 M. Nach einiger Zeit erhielt B. die amtliche Benachrichtigung, daß seine Kuh von einem Müller K. bei H. gekauft worden sei, daß dieselbe einen Vorfall zeige, und daß B. die Kuh entweder wieder zurücknehmen oder an der Kaufsumme einen Nachlaß gemähren müsse. Nachdem sich B. bei Sachverständigen Rats erholt und von Allen den Rat erhalten hatte, auf die eine oder andere der gestellten Forderungen einzugehen, begab sich B. nach H., und zwar mit ängstlichem Herzen. Er begab sich zuerst zu dem gegenwärtigen Besitzer der Kuh, dem Müller, den er als einen rechtschaffenen Mann erkannte, und in dessen Stall die Kuh eine gute Behandlung genoss. Der Müller erklärte auf Befragen dem B., daß, wenn er die Kuh nicht mehr heimnehmen wolle, er mit einem Nachlaß von 25 M. zufrieden sei, denn 340 M., welche er dem Handelsmann für die Kuh bezahlt, sei viel Geld. Leichterem Herzens begab sich B. zu dem Handelsmann und hörte dessen Forderung. Derselbe erklärte, daß B. seine Kuh wieder zurücknehmen oder 40 M. nachlassen müsse. B. hatte ihm schlauerweise nicht gesagt, daß er schon mit dem Müller sich besprochen habe. Darauf erklärte B., er habe sich entschlossen, die Kuh wieder zurückzunehmen. Trotz der nunmehrigen Weigerung des Handelsmannes, die 290 M. für die Kuh zurückzunehmen, und der Erklärung, er begnüge sich auch mit einer kleineren Entschädigung, beharrte B. auf seinem Willen, und bezahlte die erhaltenen 290 M. dem Handelsmann zurück. Als nunmehriger Eigentümer der Kuh begab sich B. zu dem Müller, überließ diesem gegen den verabredeten Nachlaß von 25 M. an 340 M., also gegen 315 M. die Kuh. Obgleich B. dem Handelsmann für Unkosten 13 M. hatte bezahlen müssen, verblieben ihm noch 302 M., er hatte also 12 M. mehr, als er ursprünglich für seine Kuh erlöst hatte. Später erhielt B. ein Schreiben von dem Handelsmann, worin er um Erfaß der Gerichtsgebühren im Betrag von 80 Bfg. bat. Er hatte inzwischen erfahren, daß B. ihn bei diesem Handel überlistet habe.

* London, 17. Juli. „Jack, der Aufschlitzer“ ist wieder aufgetaucht. Sein letztes Opfer ist eine 40jährige Frau, welche heute morgen mit durchschnittenem Halse und aufgeschlitztem Leib in Whitechapel von einem Konstabler aufgefunden wurde. Es ist noch keine Verhaftung vorgenommen worden.

Feuilleton.

Die Räuber am Osagestrom.

Roman von * *

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Lange hatte der Jude so dageessen — Pläne entworfen und Beschlüsse gefaßt — die ihm endlich zusagen mußten, denn trotz seiner Jahre sprang er hastig auf, und in dem öden Raum lebhaft gestikulierend umhergehend, sprach er halbblaut: „Rache, Rache! bei Vater Abraham!

ich will fürchtbar Rache nehmen! Sie haben gedacht der Jude ist alt und schwach, daß sie ihn belügen, betrügen und seine Pläne verderben können, nur um sein Gold, sein schönes blankes Gold von ihm erpressen zu können. Aber sie sollen sterben, Alle, Alle sollen sie hängen und sterben und Ben David allein wird leben, wird lachen und sich über das Gelingen seines Werkes freuen.“

Diesem Ausdruck seiner Gelüste, welche einen Teil der ihn beschäftigenden Gedanken verraten, folgte eine kleine Pause, nach welcher er, abermals halbblaut, sein Selbstgespräch fortsetzte.

„Ich hatte das Mädchen in diesen meinen Händen, bezahlte mein Geld den Männern, die sie mir gebracht und wollte mit ihr fortziehen, um mit ihr ganz reich zu werden — da schickten die Schurken einen andern, der sie mit fortnehmen mußte, erzählten dem Hauptmann, schändliche Lügen von dem alten Juden, daß dieser ihn verhaften ließ, weil er glaubte, er wolle Alle verraten und ihn auch mit dem Tode bedrohte, wenn er nochmals Etwas von ihm hören würde.“

„Aber bei Gott! bei Vater Abraham, sie kennen den alten Juden noch nicht! Ben David wird die ganze Bande verraten, viel Geld dafür bekommen, sie Alle haumeln sehen — und das soll seine Rache sein und darüber wird er dann lachen.“

Der alte Schurke stieß ein heiseres Lachen hervor, das immer lauter ward, zuletzt aber in eine Art Husten überging, von dem er sich nach längerer Zeit erst wieder erholte.

Endlich war er im Stande fortzufahren: „Morgen Früh nehme ich all' mein Geld, verlasse die Hütte und gehe nach St. Louis, wo ich die ganze Bande den Gerichten übergeben will, und dann, bei Vater Abraham! werden wir sehen, wer gefangen genommen wird, und wem der Tod bevorsteht. Ja, ja, Hauptmann Bonardi, das werden wir dann sehen und ihr droht dem alten Ben David nicht mehr. — Aber ich kann schon jetzt mein Geld nachsehen und auch meine Papiere — ha! ich habe auch noch die Papiere — die will ich verkaufen an den jungen Mann, der das Mädchen liebt — und er soll mir Geld dafür geben — viel Geld — ja sehr viel Geld!“

Im Vorgefühl der Freude, mit der er die gewisse große Summe einstreichen wollte, eilte der alte Geizhals, gewohnheitsmäßig sich nach allen Seiten umblickend, in den Verschlag, aus dem er bald, in der einen Hand den Beutel mit Gold, in der anderen eine Rolle Papiere, zurückkehrte, ersteren auf den Tisch stellte und dann wiederum seinen Platz bei demselben einnahm.

Nach einigen Stunden öffnete Ben David den Beutel, schüttete den reichen Inhalt desselben auf den Tisch, überfah mit begierigen Blicken die glänzenden Gold- und Silberstücke, und als er lange genug sich daran geweidet, legte er sie vorsichtig wieder hinein, befestigte das Band mit besonderer Sorgfalt, und erst, als das zu seiner besonderen Zufriedenheit geschehen, nahm er die Rolle und löste davon das Band.

Die Prüfung erforderte nicht viel Zeit, bald war er mit der Durchsicht fertig und nachdem er sie wieder zusammengefügt, nahm er das Geld und die Rolle und brachte beide in den Verschlag. Dort legte er es in ein kleines Fach, das in der dicken Holzwand angebracht war, verschloß dies sorgfältig und wollte eben in den größeren Raum zurückkehren, als ein lautes Stöhnen, das aus der Tiefe hervorzudringen schien, an sein Ohr drang und ihn bewog, still zu stehen.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.
Wahlbronn.

Schafwaide-Verpachtung.



Die hiesige Weischaide von der Ernte bis Martini d. J. wird am nächsten **Dienstag den 23. d. M.**, nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus zur Verpachtung gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 17. Juli 1889. **Ortsgemeinderat.**

Waldhausen.

Von der hiesigen Gemeinde ist die Lieferung von 18 Paar Fensterläden von Tannenholz zum neuen Schulhaus im Submissionsweg zu vergeben.

Der Kostenvoranschlag beträgt à 8 M . . . 144 M
Lehterer, sowie die Bedingungen sind auf dem hiesigen Rathhaus zur Einsichtnahme aufgelegt.

Die Offerte sind innerhalb 8 Tagen versiegelt und mit der Aufschrift „Schulhausbau“ versehen einzureichen.
Den 18. Juli 1889.

Schultheißenamt:
Beeh.

Welzheim.

Am nächsten

Sonntag den 21. d. M.

von nachmittags 3 Uhr an

findet bei Unterzeichnetem eine

Gesangsunterhaltung

statt, wozu jedermann freundlichst einladet

Robert Hägele,
Hirschwirt.

Kirchenkirnberg.

Bauholz-Gesuch.

Eine größere Partie beschlagenes Bauholz zu einer Scheune sucht zu kaufen, und sieht Offerten in Bälde entgegen.

Gottl. Sammet z. „Krone“.

Heidelbeer und Himbeer

kaufen

Gebrüder Hirsch,

Dampf-Brennerei, Cannstatt.

Großartige Erfindung

ist die innerhalb 1 Jahres bereits mit **1 Staatspreis, 1 Ehrenpreis und 2 goldene Medaillen** preisgekrönte Dengel (oder Sensenschärf-) Maschine, wovon in wenigen Wochen schon über **2300 Stück** abgesetzt wurden.

Hunderte von Zeugnissen über größte Zeitersparnis, **gleichmäßiger** und **schärfer** Schneide (wie unmöglich mit der Hand) zur Verfügung.

Wiederverkäufer mit hoher Provision, welche den leichten (11 Ko. wiegenden) Apparat den Landwirten vorzeigen, erzielen überall größten Erfolg, da durch einen Vertreter in wenigen Tagen über 300 und auf 2 Märkten über 400 Apparate verkauft wurden. **Versandt unter Nachnahme.** Preis für Dekonomen **M 30**, zum Treten (wie Nähmaschine) eingerichtet **M 100.**

General-Vertreter der Dengelmaschinenfabrik
Carl Gisele, Guttentbergstr. 53 B., Stuttgart.

Grabreden

werden sauber und billig angefertigt von der
L. Untertzuber'schen Buchdruckerei.

Ein kräftiger
Müllerlehrling

kann sofort eintreten. Wo? sagt die Redaktion.

Das bedeutende

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona
bet Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue

Bettfedern für **60 Pf.** das Pfd., vorzüglich gute Sorte **1,25 Pf.** prima Halbdauern nur **1,60 Pf.**, prima Ganzdaunen nur **2,50 Pf.** Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfund **5% Rabatt.**

Umtausch gestattet.

Prima Zalettkoff

doppelbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen u. Pfühl) zusammen für nur **11 Mark.**

Mengen (Wärrt.)

Gute weiche

Limburger Käse,

das Pfund 28 und 30 Pfg. versendet noch trotz jedem Aufschlag unter Nachnahme, so lange Vorrat, in Kisten von 40 und 80 Pfund,

Schweizer-Käse,

per Pfund 50 und 56 S.

Conrad Selbherr.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd**

kann man die Reise

von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des

Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger,

Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Heinr. Aug. Bilsinger in **Welzheim**

B. Bilsinger „**Worb.**“

C. G. Breuninger „**Rudersberg**“

Friedr. Haeder „**Smünd.**“

Carl Beil „**Schorndorf**“

**Bürgerrechts-
Urkunden**

sind zu haben in der
Untertzuber'schen Buchdruckerei.

100000 St. Säcke

nur wenig gebroucht, groß, ganz u. stark, für **Kartoffeln, Kohlen, Getreide** etc. pro Stück 30 Pfg. Probekassen von 25 St. versendet unter Nachnahme und erbittet Angabe der Bahnstation.

Max Wendershausen,
Cöthen i. Anh.

Bumpen

für häusliche und gewerbliche Zwecke **in reicher Auswahl**

vorzüglich arbeitend, praktisch und äußerst solid konstruiert, fertigen als **Spezialität**

Gebr. Ritz und Schweizer

in **G m ü n d,**
Maschinenfabrik & Metall-
Sieberei.

Ansführung schwierigster Projekte

Für Glaser.

Gesucht zur Herstellung und Ausbesserung von Frühbeetsfenstern ein darin erfahrener und fleißiger Glaser, der 8—10 Wochen Beschäftigung hände bei gutem Tagelohn in der Handelsgärtnerei von **W. C. Denzel,** Schw. Smünd.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.

Die Modentwelt.

Illustr. Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich Mk. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen.

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- u. Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren etc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probenummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W. Potsdamerstr. 38, Wien I, Dprnggße. 1.

Pianinos neuesten Konstrukt. kreuzsaitig, in Eisenrahm., vorzügl. Ton, 10 Jahre Garant., verl. von 125 Thlr. an stf., zur Probe d. Fabr.

J. Schney, Berlin S.,
Ritterstr. 117.

Heute Abend frische
Leber- und Griebenwürste
 sowie Schweinefleisch,
Samstag Schinkenwurst
 zu haben bei
Hiller z. „roten Döfen“.

Emser Pastillen

in plombierten Schachteln,
 werden aus den echten Salzen
 unserer Quellen dargestellt und
 sind ein bewährtes Mittel gegen
 Husten, Heiserkeit, Verschleimung
 Magenschwäche und Verdauungs-
 störung.

Emser Victoriaquelle.
 Vorrätig in Welzheim bei W.
 Bilfinger, Apotheker.
 König Wilhelm's-Felsenquellen Ems.

Ein aber nur solider und zu-
 verlässiger

Pferdeknecht

findet sofort gutbezahlte Stelle durch
 die Redaktion.

Das älteste und größte Bettfedernlager

William Lübeck

in
 Altona

versendet zollfrei gegen Nach-
 nahme (nicht unter 10 Pfund)
 gute neue Bettfedern für 60
 Pfennig das Pfund, vorzüglich
 gute Sorte 1.25 \mathcal{M} das Pfd.
 Prima Halbdaunen nur 1.60
 und 2 \mathcal{M} , reiner Flaum nur
 \mathcal{M} 2.50 u. \mathcal{M} 3.— Bei Ab-
 nahme von 50 Pfund 5 Proz.
 Rabatt. — Umtausch gestattet.

Prima Inlettstoff

zu einem großen Bett (Decke,
 Unterbett, Kissen und Pühh)
 zusammen für nur 14 \mathcal{M}

Ein kleineres

Anwesen

wird zu kaufen gesucht. Von wem?
 sagt die Redaktion.

Kautschuk-

(Gummi)-

Schläuche

für Wein,
 Bier, Brannt-
 wein, Essig,
 heiße Flüssig-
 keiten, Dampf, Gas u. s. w.
 Sicherheits-Abfüllschläuche, Zieher,
 (Heber), Kautschuk-schnüre, platten,
 ringe, -walzen u. s. w. für Ver-
 dichtungen, Stopfbüchsen-schnur,
 Asbest-Fabrikate, Hanfschläuche,
 Messingverschraubungen, Hähnen,
 nicht nachtropfend, Pumpen, Spun-
 tenheber, Ventilsputzen, Korke,
 Holzglasur, Eisenglasur, Visier-
 läube, Kellerlampen.

Trubfäße und einfachste Geräte
 zum sofort klären, filtrieren ohne
 Schöpfung trüber Getränke und
 Fäzgeläger zc. von \mathcal{M} 11 an,
 worüber vorzügl. Zeugnisse ver-
 senden. Meist alles vorrätig.
 Preislisten zu Dienft.

Gebr. Schieber
 in Gfelingen a. N.

Rienharz. Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am nächsten Dienstag den 23. d. M.
 vormittags 11 Uhr in der Rienharzer Kirche stattfindenden
 Trauung, sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gast-
 haus zum „Thann“ laden wir Verwandte, Freunde und Be-
 kannte freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Chr. Schaaf.**

Die Braut: **Rosine Grözinger.**

Essig- & Senf-Fabrik

von

G. Schmiedel in Cannstatt

empfiehlt speziell präparierten

Einmach-Essig,

das Liter zu 30 Pfg.,

dieselbe Qualität, welche die englischen mixed pickler so wohl-
 schmeckend und unbedingt haltbar macht, und in ihrer con-
 servierenden, die Früchte hart machenden sowie aromati-
 sierenden Eigenschaften unerreichbar dasteht.

Tafel-Senf & Gewürz-Senf,

Engl. gelb. Senf,

Kräuter-Senf, Sardellen-Senf,

Tomaten-Senf.

In Welzheim zu haben bei

S. Hoshly, Conditor.

Einladung zum Abonnement auf

Große Ausgabe
 vierteljährl.
 90 Pfg.

Die Arbeitsstube.

Kleine Ausgabe
 vierteljährl.
 60 Pfg.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten
 mit farbigen Originalmustern für Canevasstickerei, Appli-
 cation und Plattstich, sowie zahlreichen schwarzen Vor-
 lagen für Häkel-, Filet-, Strick-, u. Stickarbeiten aller Art.

Neu: Colorirte Vorlagen für farbige Filet-Quipüre
 und Häkel-Arbeiten.

Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein
 colorierten stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.
 Die Arbeitsstube bietet sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches
 Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die
 Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.

Einige Urtheile der Presse:

„Bosische Zeitung“ (Berlin). Der
 Verlag von F. Gebhardi in Ber-
 lin bietet mit seiner hübsch ausge-
 statteten „Arbeitsstube“ eine reiche
 Fülle von Vorlagen für leichte und
 geschmackvolle Handarbeiten. Was
 Alles nur auf diesem Gebiete Gefälli-
 ges geleistet werden kann, wird in
 sauber ausgeführten Mustern veran-
 schaulicht. Eine große Anzahl von
 bunten Originalmustern dient zu
 Vorlagen von Canevasstickerei, eine
 noch umfangreichere Menge schwarzer
 Muster für Häkel-, Filet-, Strick- und
 Strickarbeiten aller Art. Natürlich
 fehlt es nicht an eingehenden Er-
 klärungen zur Ausführung dieser
 schönen Vorlagen.

„Für's Haus“ (Dresden). — „Selbst-
 der faulste Backstich wird Lust zu
 Handarbeiten bekommen, schenkt das
 Mütterlein ihm die mit vielen Vor-
 lagen für leichte und geschmackvolle
 Handarbeiten, sowie einer großen
 Menge farbiger Originalmuster für
 Canevasstickerei versehene Zeitschrift:
 „Die Arbeitsstube.“

„Jugendchriften-Commission des
 schweiz. Lehrervereins. — „Diese Zeit-
 schrift verdient warme Aufnahme am
 häuslichen Heerd.“

„Germania“ (Berlin). — „Sowohl
 die zahlreichen farbigen u. schwarzen
 Muster als auch der erklärende Text
 dieses für Hausfrauen höchst nütz-
 lichen Journalcs sind vortrefflich.“

Abonnements auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle
 Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung
 F. Gebhardi in Berlin W., Kurfürsten-Strasse 156 entgegen.
 2 Probehefte franco gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken.

Visitenkarten

werden angefertigt in der Buchdruckerei Welzheim.

Eichenkirchberg.

Ein tüchtiger

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei
Gottfr. Wohlfahrt,
 Schuhmacher.

Hohelinde bei Lorch.

Ein solides, kräftiges

Mädchen,

das in Feld und Stall
 gut bewandert, wird zu
 sofortigem Eintritt gesucht. Hoher
 Lohn, gute Behandlung.

Frau Griesinger.

Schönbühl,

Post Grundbach.

Knecht-Gesuch.

Ein streng solider und fleißiger
 Knecht für landwirtschaftliche Arbeit
 findet gegen guten Lohn Anstellung.

Näheres bei Hausvater **Ram-
 sauer** in Schönbühl.

Unentgeltlich verwendet An-
 weisung nach

14jähr. approbierter Heilmethode
 zur sofortigen radikalen Be-
 seitigung der **Trunksucht**,
 mit, auch ohne Vorwissen, zu
 vollziehen, unter Garantie. Keine
 Berufsströmung. Adresse: **Privat-
 anstalt für Trunksuchtlei-
 dende** in Stein bei Säckingen.
 riefen sind 20 Pfennig Rückporto
 beizufügen!

Stuttgarter

Fournirhandlung.

J. Gypinger, Ecke Dga- u. Umlandstr.

Über eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält
 franko per Post zwei Bände des
 in weitesten Kreisen bekannten

Schwäb. Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und
 ausgewähltem vermischtem Teil,
 Gedichten, Rätseln zc. zugesandt.
 — Es gibt nichts Passenderes und
 Billigeres für Lesefreunde, dies be-
 weisen die zahlreich eintreffenden
 Anerkennungs-schreiben.

Vorrätig sind Band: 6, 7, 8,
 9, 10, 11, 12, 13 und 14. Band
 15 erscheint Mitte März.

Vorherr & Schmidt in Hausbeuren.

Unterzeichnete empfiehlt sich
 im Anfertigen von

Zöpfen, Locken, Tuffen

z. z.

wovon ich auch eine schöne
 Auswahl vorrätig habe und
 zu billigen Preisen abgebe.
 Zöpfe von ausgegangenen
 Haaren werden schon von 1 \mathcal{M}
 an verfertigt.

Auch fertige ich
Bouquets, Ringe, Ketten

z. z.

geschmackvoll und billig an.
 Frau Wolf in Badnang.
 Gestl. Aufträge werden auch
 von Frau Friederike Reh-
 fuß in Welzheim entgegenge-
 nommen.